

Vielfältige Sichtweisen

Kunstaussstellung bietet besonderen Blick auf Engel

Homberg. Viele Menschen glauben an Engel, oftmals in ganz unterschiedlicher Weise. Um diesem Thema nachzugehen, hatte die Projektgruppe DAsein kürzlich zu einem Dialogkonzert mit Sänger Clemens Bittlinger und Pater Anselm Grün eingeladen. Unter dem Motto „Leih mir deine Flügel“ sprachen und sangen die beiden Theologen in der Homberger Stadthalle - im Nachgang präsentierten sich in der Galerie „Glashaus“ nun vier Künstler:innen, die sich dem Thema in ihren eigenen Werken genähert haben.

Zur Eröffnung begrüßten Christine und Bernd Foerster am Himmelfahrtstag gut ein Dutzend Gäste, von denen die meisten auch die Auftaktveranstaltung miterlebt hatten. „Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt“, blickte Christine Foerster noch immer begeistert zurück und erhielt nickende Zustimmung aus dem Publikum. „Engel sind unsere Seelenverwandte“, fuhr sie fort, „heute wollen wir zeigen, wie vielschichtig die Vorstellung von Engeln ist“. In einer Videobotschaft grüßten Bittlinger und Grün aus der Ferne, „lassen sie sich von den Engeln aufnehmen“, ermutigte Pater Anselm die Anwesenden. Die weitere Moderation der Vernissage übernahm der emeritierte katholische Pfarrer und Studienleiter aus Marburg Bernhard Böttge. Er stellte nicht nur die Künstler:innen vor, sondern erweiterte die Veranstaltung zu einer Nachbetrachtung mit Aussprache.

„Ich habe versucht, das Thema digital darzustellen“, sagte André Grabczynski, der als freier Künstler und Fotojournalist in Homberg zuhause ist. Künstlerin Iris Kramer stammt ebenfalls aus der Reformationsstadt, „mich hat immer das Thema -Emotionen- angetan“, meinte sie und wies auf die Kunstkarten hin, die sie zu jedem ihrer Werke erstellt hatte. Diplom-Grafikdesignerin Any de Grab hatte zum Thema „Engel“ Ölwerke auf Leinwand gemalt - ihr bevorzugtes Ausdrucksmittel ist der Surrealismus. Die Vierte im Bunde war Dietlind Henss, ihre Bilder resultieren aus der digitalen Malerei - sie beziehen sich oftmals auf Orte und Zeiten aus ihren eigenen Erlebnissen. „Hier sind sehr vielfältige Sichtweisen zu sehen“, betonte der Moderator beim Blick auf die ausgestellten Bilder – die Besucher:innen lud er dazu ein, im Laufe des Nachmittags „ihr eigenes Bild“ zu finden.

Zuvor riefen sich alle noch einmal die Gedanken von Bittlinger und Grün in Erinnerung, die die beiden mit ihren Zuhörer:innen geteilt hatten. „Der Abend hat mir sehr gut getan“, machte eine Teilnehmerin deutlich, „die Texte waren sehr eingängig und die Kombination mit der Musik fand ich auch sehr schön“, ergänzte eine andere. „Sie haben beide auf Engelsspuren hingewiesen“, fuhr Böttge in seiner Nachbetrachtung fort, „auch die Bibel wird oftmals nicht konkreter“. Heutzutage sei man gegen alles Mögliche versichert, aber trotzdem glaubten viele an das Wirken von Engeln, hinterfragte er die sonst so rationale Welt. „Einen naturwissenschaftlichen Nachweis gibt es natürlich nicht“, machte der Theologe deutlich, „es kommt auf unsere Erfahrungen an“. Anhand von bekannten Bildern aus der Kunstgeschichte zeigte er auf, wie das Thema in der Vergangenheit bearbeitet wurde. „Diese Darstellungen haben uns vermutlich zu sehr geprägt, um heutzutage ein geeignetes Bild von Engeln zu haben“, meinte Bernd Foerster beim Blick auf die idealisierten Szenen, „ganz anders als die hier gezeigten Werke“, lenkte Böttge den Fokus wieder auf die aktuelle Ausstellung. Im Laufe seines Referats ging er auf weitere Autoren und Künstler ein, etwa Peter L. Berger mit seinem Buch „Auf den Spuren der Engel - Die moderne Gesellschaft und die Wiederentdeckung der Transzendenz“, Friedrich Hechelmann, der mit einer Co-Autorin die Suche nach den Engeln mit opulenten Gemälden und einfühlsamen Texten näherbringen will, oder auch die Aussagen des Theologen Eugen Drewermann. In Bonhoeffers „Von Guten Mächten“ fand Böttge schließlich ebenfalls klare Hinweise auf Engel und ihr Wirken. „Engel haben keine eigene Funktion, sondern sind immer nur Begleiter“, lautete am Ende die Quintessenz der Ausführungen.

Nach einer kleinen Stärkung nahmen die Gäste schließlich die ausgestellten Bilder genauer in Augenschein, mit den anwesenden Künstler:innen kamen sie schnell ins Gespräch und es entwickelte sich ein reger Austausch. Während an vielen Stellen die Sonne durch das zugehängte Glashaus blinzelte, strahlten im Innern die Engel mal mehr und auch mal weniger – je nach Intension des jeweiligen Künstler oder der jeweiligen Künstlerin.



Sie haben sich künstlerisch mit dem Thema „Engel“ auseinandergesetzt (v.l.): André Grabczynski, Iris Kramer, Any de Grab und Dietlind Henss.



Pfarrer i.R. Bernd Boettge moderierte den Abend.